

## Elterninformation zum Briefmarathon 2023 von Amnesty International

Die Nichtregierungsorganisation Amnesty International führt seit nunmehr 20 Jahren den „Briefmarathon an Schulen“ rund um den „Tag der Menschenrechte“ durch. Dieser wurde von den Vereinten Nationen ausgerufen und fällt jedes Jahr auf den 10. Dezember, der Tag an dem 1948 die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte verabschiedet wurde.

Die Politik-AG des Hartmanni-Gymnasiums möchte eine Teilnahme möglichst vieler Schülerinnen und Schüler der Schule am Briefmarathon ermöglichen.

Im Rahmen des Briefmarathons will Amnesty auf Schicksale von Menschen aufmerksam machen, deren Menschenrechte in einer Form verletzt wurden, die besonders offensichtlich und kritikwürdig erscheint. Es geht um konkrete Einzelschicksale, für die sog. „Appellbriefe“ formuliert sind. Diese sind mit Forderungen an Regierungen, staatlichen Institutionen und Unternehmen verbunden, von denen die Menschenrechtsverletzungen ausgehen.

Es geht also nicht nur darum, das Schicksal der Personen bekannt zu machen, sondern auch darum, konkret etwas für diese Menschen zu erreichen. In der Vergangenheit ist es Amnesty gelungen, durch den öffentlichen Druck Erfolge zu erzielen. Etwa dadurch, dass Menschen aus politischer Haft entlassen wurde oder dass die Kampagne zu einem Freispruch beitrug.

Wir als Politik-AG wollen der Schulgemeinschaft die Aktion sowie die Personen und Schicksale, für die sich Amnesty im Rahmen des Briefmarathons einsetzt, näherbringen. Falls sich eine Schülerin oder ein Schüler dazu entschließt mitzumachen, dann unterschreibt ihr Kind einen Brief, der ein Schicksal betrifft, mit Namen und Adresse.

Die Politik-AG sammelt die unterschriebenen Briefe der Schule ein und sendet diese an Amnesty International Deutschland. Um das Einverständnis von Ihnen den Eltern zu unterstreichen, bitten wir um die zusätzliche Unterschrift eines Erziehungsberechtigten auf dem Appellbrief des Schicksals, für das sich ihr (minderjähriges) Kind engagieren möchte.

Es entstehen für Sie also keine Kosten oder Mühen, wir bitten Sie die Aktion positiv zu begleiten. Es geht um spürbare Erleichterungen von Menschen, die von schwersten Menschenrechtsverletzungen betroffen sind. Gerne dürfen auch Sie sich als Eltern eigenständig an der Aktion beteiligen und einen zusätzlichen von Ihnen unterschriebenen Brief mit in die Schule geben.

Nähere Informationen zur Aktion, den Schicksalen und den Erfolgen aus der Vergangenheit finden Sie unter: <https://www.amnesty.de/briefmarathon-schule>

Informationen zu den Schicksalen der Appellbriefe finden Sie hier: <https://www.amnesty.de/mitmachen-beim-amnesty-briefmarathon-2023>

*Amnesty gibt folgende Hinweise, sollten Sie Konsequenzen bei einer Teilnahme befürchten:*

*„Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jugendliche negative Konsequenzen befürchten, wenn Sie sich beim Briefmarathon engagieren. Amnesty International ist bisher kein Fall bekannt, bei dem eine Person aus Deutschland bzw. eine Person, die nicht in den betreffenden Ländern selbst ihren Wohnsitz hat, negative Konsequenzen erfahren hat wegen ihres Engagements beim Briefmarathon. Allein durch die Menge der Briefe ist es eher unwahrscheinlich, dass die Behörden Namen und Adressen der Absender\*innen personalisiert erfassen und speichern: Denn die Briefe Ihrer Schüler\*innen werden zeitgleich mit Zehntausenden weiteren Briefen aus aller Welt bei den Adressat\*innen ankommen. Sollten einige Jugendliche dennoch Bedenken haben, so können die Briefe beispielsweise auch ohne Angabe der eigenen Adresse oder des Nachnamens verschickt werden. Vorsichtshalber sollten aber Jugendliche, die aus dem Land eines Falls kommen, für dieses Land keinen Brief schreiben.“*

**Vielen Dank für Ihre Unterstützung! Ihre Politik-AG**